

Übung 1a

Die prägenden Eigenschaften eines Ortes sollen erfasst und eine persönliche Interpretation dazu formuliert werden. Nach der individuellen Auswahl eines öffentlichen Aussenraumes wird Bild-, Text- und Planmaterial zu den Charakteristiken des Ortes gesammelt. Das Material wird für die Entwicklung einer Sammelcollage verwendet, welches eine persönliche Aussage zum Ort macht und das Konzept für die weitere bildliche Darstellung festlegt.

Um die Stimmung des ausgesuchten Ortes zu erfassen, ist es sinnvoll, breitgefächert Informationen zu sammeln. Bilder, Text, Farben und Formen, aber auch Unsichtbares wie Geräusche, Gerüche, Lichtveränderungen und Bewegungsmuster lassen sich als Bild oder Text festhalten. Nach eingehender Auseinandersetzung mit dem ausgesuchten Ort gilt es, verschiedene Bild- und Textstücke zu einer Stimmungscollage zusammenzusetzen.

Collage. Coller = Kleben frz.

Eine Collage ist ein Klebebild, das aus ursprünglich nicht zusammengehörenden Einzelteilen zu einer neuen Einheit zusammengesetzt wird.

Mit Hilfe des Computers wird das Kleben ersetzt durch neue Techniken. Zum Beispiel mit dem Programm

Photoshop können Bildelemente auf einzelne transparente Ebenen gestellt werden. Dadurch bleiben die Objekte jederzeit beweglich.

Die Einzelteile können auf den verschiedenen Ebenen ein- und ausgeblendet werden. Auch mit Transparenzen kann gearbeitet werden.

Die Bild- und Text-, Farb- und Formelemente können spielerisch vervielfacht, gespiegelt, verformt, fragmentiert, gebrochen werden.

Eine Aussage kann mit Gegensätzen wie gross-klein, viel-wenig, negativ-positiv, hell-dunkel unterstrichen werden.

Durch das Ausschneiden und Freistellen von Bildelementen erhält die Collage einen abstrakten Charakter.

Die Collage kann mit Hilfe des Computers oder mit herkömmlichen Mitteln entwickelt werden.

Textbeispiel:

Was für eine Gegend. Siedlungen, randständig; Häuserfronten, aufragend; Aussparungen, berechnet. Kreuz und quer ein Geflecht von Strassen, von Zufahrten, von Wegen und Sackgassen. Anspielungen auf Grünflächen. Wahrscheinlich einst Dörfer mit einer bezeichnenden Mitte, vielleicht Weiler; abseits; jetzt Quartiere, hingesät und eingezont in Filigran weitarmiger Streuungen, ausgerichtet auf ein wegweisendes Zentrum. Arbeitswelten, Erlebnisbereiche, ausserorts und innerorts. Bahnen, Busse führen hin, hinein in den ergreifenden Betrieb und fahren wieder hinaus. Anschlüsse, Stosszeiten, Zuverlässigkeiten.

Als ob Häuser, vereinzelt, sich zwecklos wehren gegen den Durchzug umgreifender Vernetzungen. Als ob sie sich, von innen heraus, vergeblich sträubten, Zusammenhang zu sein. Ein Zusammenhang, darauf läuft alles hinaus. Sandgestrahlter Verputz, Pastelltöne, Glanz. Umbauten, erratische Blöcke und aktuelle Fassaden, in denen sich die Vergangenheit spiegelt: Vordächer, Fachwerk, Erker, Giebel, Säulen, betonte Simse, epochale Bestände sonnen sich in ihrer unfreiwilligen Verdoppelung, gegenüber.

Auszug aus "Knapp", André Vladimir Heiz.

Voraufgabe Woche 1

Ort bestimmen

Ort und Stimmung beschreiben (1/4 A4 Seite)

Arbeitstitel bestimmen

Bild- und Planmaterial sammeln

Verschiedene Ansichten skizzieren

Assoziative Bilder suchen

Allenfalls in Bibliotheken und auf dem Internet recherchieren (google.com, search.ch,...)

Aufgabe Woche 2+3

Skizzen präzisieren

Konzept für Collage erarbeiten

Elemente für Collage festlegen

Collage erstellen

Format/Umfang

Text und Skizzen: min. 1 A3 Blatt

Collage: min. 1 A3 Blatt

Die Blätter sind rückseitig anzuschreiben mit Name, Vorname, Übungsnummer

Abgabe: 13/14 November vor Vorlesung
Besprechung des ausgewählten Ortes in der
nächsten Übungsstunde 30/31 Oktober 03